

RegionalEnergie

Kundenzeitung der

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Nr. 04 / Dezember 2015 01. Jahrgang

Bestpreise für Strom und Gas mit Garantie bis 2018

Neue Filiale, günstige Tarife



Schnipp, schnapp: Es ist geöffnet! Wolgasts Bürgermeister Stefan Weigler, GVP-Geschäftsführer Udo Arndt und Arne Wendt, Geschäftsführer der Service Plus GmbH, schneiden den Weg in die Filiale frei.

Foto: SPREE PR/Kuska

Für jeden ein Geschenk!

Liebe Kundinnen und Kunden,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich für Ihre Treue und Ihr Vertrauen bedanken. Diese zwölf Monate haben es in sich gehabt. Flüchtlingsströme, Terroranschläge, Griechenlandkrise, der Konflikt in der Ukraine halten uns in Atem. Es gehören Kraft, Optimismus, Mut und Ausdauer dazu, das alles durchzustehen. Ich bin sehr froh, dass wir hier in Deutschland in Demokratie, Freiheit und stabilen Verhältnissen leben können. Dazu gehört auch die sichere Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser und Energie. Wir als GVP wollen Ihnen in dieser Hinsicht weiter ein berechenbarer und zuverlässiger Partner bleiben. Auf uns können Sie sich verlassen. Wir werden weiter unter dem Motto „Aus der Region für die Region“ handeln. Ganz in diesem Sinne haben wir in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und den Familienpark in Wolgast unterstützt.

Und, wer noch bis zum 24. 12. bei uns im Kundenbüro in der Schusterstraße 32–33 vorbeikommt, der erhält ein kleines Weihnachtsgeschenk. Ich wünsche Ihnen Gesundheit sowie frohe und besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben.

Herzlichst,
Ihr Udo Arndt



Ganz gleich ob es um Strom geht oder Gas – wer eine persönliche Beratung sucht oder in einen neuen Tarif wechseln möchte, ist in der Schusterstraße 32–33 in Wolgast genau richtig. Denn hier sitzt ein günstiger Anbieter aus Vorpommern: die GVP!

Persönliche Beratung – das kommt an! „Unser neues Kundenbüro wird gut angenommen“, berichtet Udo Arndt, GVP-Geschäftsführer, in einem ersten Resümee. Die Geschäftsstelle im Zentrum von Wolgast war am 9. Oktober mit einem bunten Programm eröffnet worden. Die ersten Kunden ließen am Eröffnungstag nicht

lange auf sich warten, informierten sich über das Angebot, forderten am Glücksrad ihr Bonusglück heraus und nutzten das persönliche Gespräch mit den Kundenberatern häufig, um gleich zur Gasversorgung Vorpommern zu wechseln. Eine der meist gestellten Fragen in den vergangenen Wochen: Bieten Sie auch Strom an? „Aber natürlich!“, sagt Udo Arndt. Und das – ebenso wie Gas – zu Preisen, mit denen derzeit kaum ein anderer Versorger aus der Region mithalten kann. „Inklusive Preisgarantie bis 2018.“ Er verweist darauf, dass die Gasversorgung im Übrigen der einzige Energieversorger ist, der in Wolgast eine

persönliche Vor-Ort-Beratung bietet. Das wusste auch Erna Lade, die erste Kundin im neuen Büro, zu schätzen. Sie war es leid, bei ihrem bisherigen An-

bieter ständig in Warteschleifen zu hängen oder vergeblich darauf zu warten, dass ihre Schreiben beantwortet werden. Jetzt ist sie bei der GVP.

Siehe auch Seite 2



Strompreisvergleich für Wolgast (Jahresverbrauch 2.500 kWh)

Anbieter/Tarif	GVP/StromFIX2018	E.ON/OptimalStrom2018	SWG/regiostrom
Preis	778,16 Euro	816,85 Euro	781,80 Euro
Arbeitspreis	26,89 Cent/kWh	29,27 Cent/kWh	27,00 Cent/kWh
Grundpreis	105,91 Euro/Jahr	85 Euro/Jahr	106,80 Euro/Jahr



Gaspreisvergleich für Wolgast (Jahresverbrauch 20.000 kWh)

Anbieter/Tarif	GVP/GasFIX2018	E.ON/OptimalErdgas2018	SWG/regiogas
Preis	1.164 Euro	1.200,72 Euro	1.204 Euro
Arbeitspreis	5,10 Cent/kWh	5,28 Cent/kWh	5,30 Cent/kWh
Grundpreis	144 Euro/Jahr	144 Euro/Jahr	144 Euro/Jahr

Quellen: www.gasversorgung-vorpommern.de; www.eon.de; www.sw-greifswald.de, Stand: 30. November 2015

LANDPARTIE

Ab auf die Kufen: In Heringsdorf herrscht wieder Eis(lauf)zeit!

Der Roll- und Eissportverein Insel Usedom lässt auch in diesem Jahr Kufenflitzer nicht ohne Eis dastehen. Das Theaterzelt „Chapeau-Rouge“ in Heringsdorf hat seinen „roten Hut“ genommen und an der Promenade neben der Seebrücke Platz gemacht für die 1.800-m²-Eisbahn. Nachdem milde Temperaturen die Eröffnung verzögert hatten, bietet sich nun bis Anfang März Gelegenheit, unter freiem Himmel Bahnen zu ziehen, Eis-

stock zu schießen oder Eishockey zu spielen. Kindern bis zehn Jahre hilft auf Wunsch Laufhilfe „Robi“, nicht den Boden unter den Kufen zu verlieren. Wer heiß auf Eis ist, aber keine Schlittschuhe hat, kann sich natürlich welche ausleihen. Geöffnet ist in der Regel täglich außer montags ab 14 Uhr. Vom 21. 12. bis 6. 1. kann man auch schon vormittags aufs Eis. Genaue Öffnungszeiten und Preise finden Sie unter:

www.eisarena-insel-usedom.de.



Die Eisarena ist die einzige Eislaufbahn auf der Insel und lockt jedes Jahr zahlreiche Kufenflitzer an.

Foto: Ronald Richter

Neu Boltenhagen ein

Die Einwohner von Neu Boltenhagen können bald mit Erdgas heizen. Die Gemeinde setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit einem regionalen Energienetzbetreiber und hat einen Konzessionsvertrag mit der GVP Netz GmbH abgeschlossen. Diese wird nun zunächst die nötigen Gasleitungen verlegen. „Pünktlich zur Heizperiode im Winter 2016 können die Einwohner dann preiswert mit Gas heizen“, kündigt Bereichsleiter Volker Höfs an.

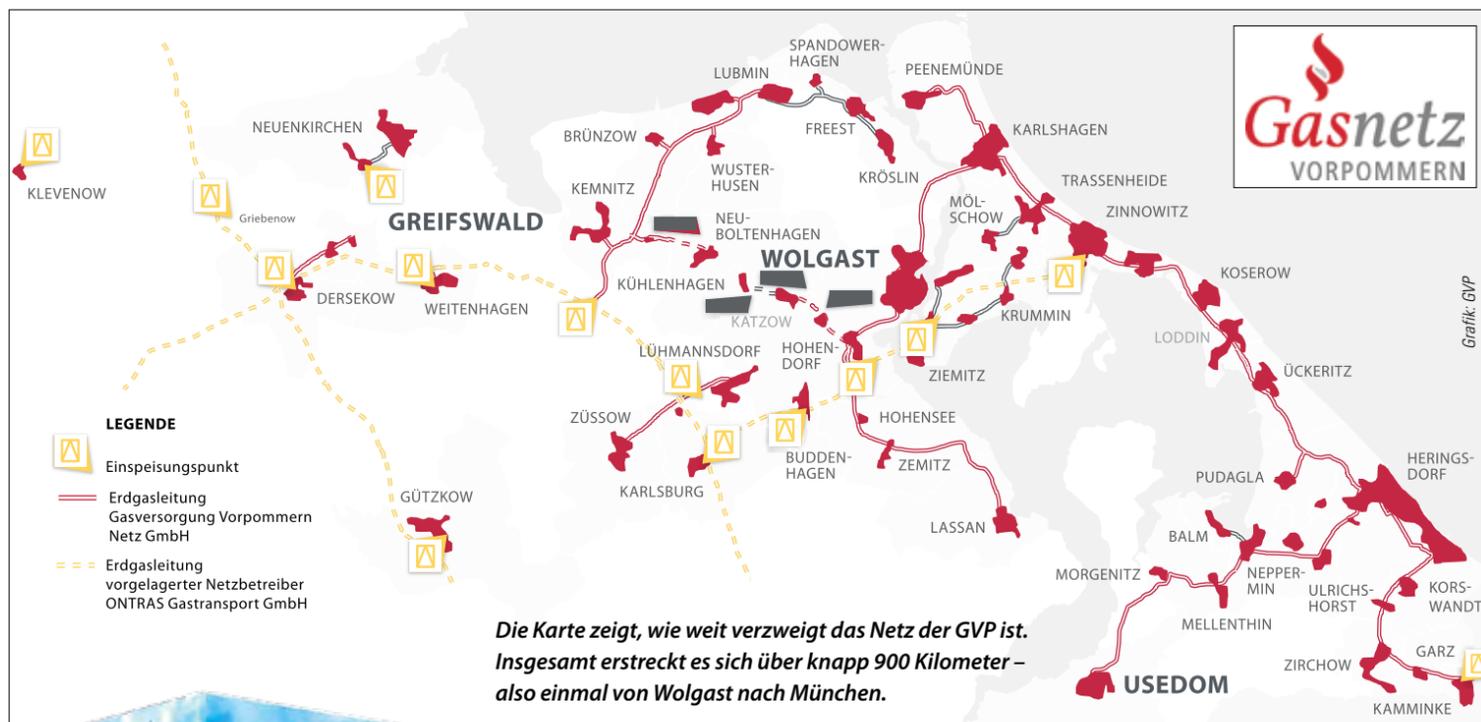
Neues Logo, vertrauter Service

Die GVP Netz hat ein neues Gesicht. Der Netzbetreiber hat sein Logo überarbeitet. Es heißt jetzt „Gasnetz Vorpommern“. Auch der Internetauftritt ist neu. Jetzt finden sich Erdgaslieferanten und Kunden auf der Homepage noch besser zurecht. Mit den Änderungen kommt die GVP Netz Kundenbedürfnissen und gesetzlichen Anforderungen nach.

Wussten Sie, dass Wolgast 1871 zum ersten Mal mit Gas versorgt wurde? Und die erste Hochdruckgasleitung in MV 1915 aus Swinemünde bis nach Zinnowitz führte? Seitdem hat sich bei der Erdgasversorgung in der Region viel getan – auch durch das Engagement der Gasversorgung Vorpommern GmbH. Der regionale Energieversorger ist seit seiner Gründung 1991 fest auf dem Festland um Greifswald, Anklam und Wolgast und auf der Insel Usedom verankert. Sein Netz umfasst inzwischen fast 900 Kilometer.

Die GVP betreibt aber nicht nur Netze, sondern versorgt die Kunden auch mit Erdgas – ist also Betreiber und Händler zugleich. Damit dies nicht zu Wettbewerbsnachteilen für konkurrierende Energieanbieter führt, muss der Netzbetreiber Maßnahmen ergreifen, die die Vermischung der Datenbestände zwischen Netz und Vertrieb ausschließt. Das ist gesetzlich vorgeschrieben.

Dieser Pflicht ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH 2007



mit der Gründung der GVP Netz GmbH als 100prozentige Tochter nachgekommen. „Nach fast zehn Jahren haben sich die Bedürfnisse unserer Kunden und unser Engagement, neue Kunden zu gewinnen, geändert. Deshalb

war es an der Zeit, unseren Auftritt neu zu gestalten. Hinzu kam, dass die Bundesnetzagentur ihre Maßgaben zur Markenpolitik von Energieversorgern geschärft hat, damit keine Verwechslungsgefahr mit einem Erdgashändler

Gasdruckregelanlagen wie diese passen Druck des ankommenden Gases auf den tatsächlich benötigten Druck beim Endkunden an. Derzeit gibt es im GVP-Netz 93 solcher Anlagen.

Foto: GVP/Höfs

besteht“, erklärt Volker Höfs von der GVP Netz GmbH. Deshalb haben die Mitarbeiter der GVP Netz und das Team der Haus neuer Medien GmbH unter www.gvp-netz.de eine neue Internetseite entworfen, die nicht nur informiert, sondern sowohl Erdgaslieferanten als auch Netzanschlusskunden schnell zu den relevanten Informationen führt. Nutzungsentgelte, Vertragsvorlagen, Informationen zur Gasqualität, Zählerstandsüber-

mittlung, Wissenswertes zum Unternehmen – all das kann nun in drei übersichtlichen Bereichen aufgerufen werden.

Neu ist auch das Logo „Gasnetz Vorpommern“. „Damit behalten wir den klaren, regionalen Bezug in unserem Namen. Das ist uns wichtig“, sagt Volker Höfs. Denn: „Wir sind genau da, wo Kunden der Region sich über eine warme Wohnung mit einem Anschluss an unseren Netzen erfreuen.“

Am Team der GVP Netz und seinen Standorten in Trassenheide und Greifswald ändert sich nichts. Volker Höfs: „Wir hoffen, dass wir mit unserem neuen Auftritt Kunden ansprechen, die mit uns die Geschichte unseres Unternehmens fortschreiben. Wir freuen uns darauf.“

Bilder und Geschichten rund um die Neueröffnung der Wolgaster Filiale



Was sich alles aus Luftballons zaubern lässt: Clown Olli überreichte GVP-Chef Udo Arndt eine Gasflamme.



Mit Pauken und Trompeten kündigte das Blasorchester Greifswald die Neueröffnung an.



So sehen Sieger aus: Aibert Collin (rechts) hatte den Dreh raus und als einziger 500 Euro gewonnen.

Foto: Haus Neuer Medien



Erna Lade (re.) aus Karlshagen ließ sich von Katrin Keschull die GVP-Tarife erklären – und wechselte gleich.



Auch die lokalen Medien interessierten sich für die Neueröffnung. Udo Arndt stand Rede und Antwort.

Aibert Collin, der doppelte Glückspilz

Ja, gibt's denn so etwas? Runde um Runde verliert das Glücksrad an Schwung. Als es stehen bleibt, staunt Aibert Collin nicht schlecht: Der Zeiger stoppt bei 500. Applaus–Applaus! Er ist zum Eröffnungstag der einzige, der den Hauptpreis absahnt. Schon wieder, muss man fast schon sagen. Denn erst ein paar

Wochen zuvor war ihm das Glück bei der Gasversorgung Vorpommern schon einmal hold. Im Städterätsel der September-Ausgabe von „UnsereRegionalenergie“ gewann er auch schon den Hauptpreis – ein iPad Air 2. „Das ist ja wohl einmalig“, freut er sich. Was er mit den 500 Euro macht? „Das weiß ich noch gar nicht.“ Aber Weihnachten stehe ja vor der Tür...



Von einem, der auszog, einen Bahnhof zu suchen – und sein Glück fand

Wie die Weihnachtsgans ins Wasserschloss kam



Es war einmal ein junger Bursche. Der hatte ein Haus, einen tollen Job und viele Freunde. Zu seinem Glück fehlte nur eines: eine kleine Gasthausbrauerei in einem alten Bahnhof. Doch alles Suchen war vergebens. Eines Tages hörte er von einem Wasserschloss im Dornröschenschlaf, und er vergaß den Bahnhof. Was wie ein (Weihnachts-)Märchen klingt, ist die Geschichte von Jan Fidora und dem Wasserschloss in Mellenthin. Inzwischen duftet es in den alten Gemäuern im 14. Jahr nach Weihnachtsgans. Und selbst gebräutes Bier gibt's natürlich auch.

Seine Freunde schütteln den Kopf, als der gebürtige Nordrhein-Westfale sie 2001 das erste Mal durch das Anwesen führt. Der damals 26-Jährige spricht von „Dornröschenschloss“. Sie von Ruine, fragen, ob er allen Ernstes dafür in Lippstadt alles aufgeben möchte. Doch sie wissen: Wenn Jan Fidora sich erst einmal etwas in den Kopf gesetzt hat ...

Ja, wenn sich der Hotelfachmann, Brauer und Melzer erst einmal etwas in den Kopf gesetzt hat! Dann kann er vierzehn Jahre und zig schweißtreibende Modernisierungen später von fertigen Hotelzimmern im Westflügel erzählen. Von selbst gebräutem Gerstensaft. Selbst

geröstetem Kaffee, hauseigenem Brot und täglich frischem Kuchen aus dem Fidora'schen Familienrezeptbuch. Von Plänen, die nächsten Hotelzimmer historisch mit Möbeln aus dem 16. und 17. Jahrhundert einzurichten, ein Museum zur Schlossgeschichte aufzubauen. Und von seinem nächsten Traum: einer kleinen Whisky-Brennerei.

Der kleine Rundgang durchs Anwesen hat die offene Küche in der Schlosskapelle erreicht. Im lodernden Steinbackofen schmort eine Gans. Ein prüfender Blick. Dann zieht Andreas Kalthoff sie aus der Hitze. Weihnachten ohne Gans? Das wäre wie das Wasserschloss ohne selbst gebräutes Bier. „Also undenkbar“, sagt der Chefkoch. Andreas Kalthoff ist Fidoras Wegbegleiter der ersten Stunde. „An unserem ersten Abend kamen drei Gäste“, erinnern sie sich. Inzwischen sind es so viele, dass der Schlossherr ein Gefolge aus 58 Mitarbeitern hat – und die Gans am besten vorbestellt wird.

Drei, vier Jahre sei er herumgefahren, auf der Suche nach einem alten Gebäude mit Charme, erzählt Jan Fidora. 32 Leute wollten das Schloss der Gemeinde 2001 abkaufen. Jan Fidora schafft es unter die letzten beiden Interessenten. Es wird gemunkelt, dass neben dem Konzept auch sein Auto nicht ganz unschuldig am Zuschlag gewesen sein soll. Er fuhr im Bulli vor, sein Mitbewerber in einer Nobelkarosse. Es geht die



Das Messer gleitet durch das Fleisch wie durch Butter. „Das Geheimnis ist unsere lange Garzeit von 12 Stunden“, sagt Chefkoch Andreas Kalthoff. Honig auf der Haut gibt der Gans ihre schöne Farbe.

Fotos (6): SPREE-PR/Kuska

Mär, große Ideen in dicken Autos hätten damals schon öfter nur Luftschlösser gebaut.

In einem alten Schloss, das seit gut 400 Jahren steht, Schutz bot, Angriffen trotzte und einst auch Quartier der Kriegsmarine war, also in so einem Schloss, da findet man beim Umbau doch sicher auch einen Schatz, oder? „Na zumindest manche Überraschung!“ Einen Fußboden aus der Zeit der Römer, zum Beispiel. Handgranaten. Waffen,

Munition, Geheimgänge, alte Zeitungen. Und Gold, Silber, Tafelbesteck? „Wenn so etwas hier liegt, hat es sich bislang seeeehr gut versteckt“, schmunzelt Jan Fidora. Der größte Schatz habe aber eines Tages vor dem Schloss gestanden: Janine, seine spätere Frau. Mit ihr und den beiden Kindern lebt er – na wo wohl: natürlich auch im Schloss. Und so endet vorerst die Geschichte von einem jungen Burschen, der einst auszog, sein Glück zu suchen und es fand.



Essen für zwei im Schloss

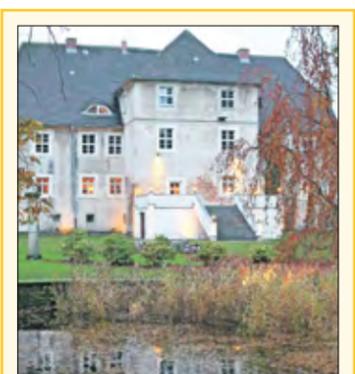
Wir verlosen ein Essen für zwei Personen. Der Gewinner wird unter allen Einsendungen ausgelost, die uns mit dem Stichwort „Wasserschloss Mellenthin“ erreichen – als E-Mail (martin.neupauer@gasversorgung-vorpommern.de) oder Postkarte (Gasversorgung Vorpommern GmbH, Schusterstr. 32-33, 17438 Wolgast). Ein-sendeschluss ist der 22.12.



Oh es riecht gut – auch in der schlosseigenen Kaffeerösterei. Hier hilft Nicole Biesenthal den Kunden bei der Wahl zwischen acht Sorten.



Einer seiner Lieblingsplätze im Schloss ist Jan Fidoras „Brauereiruhecke“ in der alten Schlosskapelle. Hier kommen ihm immer neue Ideen.



Wasserschloss Mellenthin
Dorfstraße 25
17429 Mellenthin
www.wasserschloss-mellenthin.de

Darf ich mich vorstellen:

Überregionale Teamarbeit

Wenn man sich die Gasversorgung Vorpommern wie ein Haus vorstellt, so besteht sie aus vielen tragenden Wänden: den Gesellschaftern. Insgesamt sind es 14. Fast alle sind Kommunen. Einer jedoch ist ein privater Gesellschafter: die SERVICE plus GmbH aus Neumünster.



Herr Wendt bzw. die Service Plus GmbH ist privater Gesellschafter.

Neumünster? Das ist aber ganz schön weit weg von Mecklenburg-Vorpommern. Stimmt. 310 Kilometer liegen zwischen Wolgast, dem Hauptstandort der GVP, und Neumünster, dem Sitz von SERVICE plus. „Für eine vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit ist das aber kein Hindernis“, sagt SERVICE-plus-Geschäftsführer Arne Wendt. Dass ein privater Gesellschafter von weither Teil eines regionalen Energieversorgers ist, mag auf den ersten Blick für Laien ungewöhnlich scheinen, ist in der Energiewirtschaft aber gar nicht selten. „Wir bringen unsere Erfahrung, unser Know-how und auch wichtige Kontakte in die Zusammenarbeit ein“, so Arne Wendt. Und darüber verfügt die SERVICE plus-GmbH als 100-prozentige Tochter der HanseWerk AG, vormals E.ON Hanse, zweifelsfrei. Das wiederum stärkt einen regionalen Energieversorger, verleiht ihm zudem mehr Gewicht in wichtigen energiepolitischen Fragen – und trägt so letztlich auch zu Versorgungssicherheit und verbraucherfreundlichen Preisen bei.

Hansewerk erwarb Anteile
„Den Grundstein für die Zusammenarbeit legte im Grunde die Wende“, erklärt Arne Wendt. Als die Energiekombinate durch die Treuhandanstalt übernommen wurden, sind regionale Energieversorger wie die GVP entstanden. „Zu jener Zeit erwarb HanseWerk

(damals als HGW HanseGas) 49 Prozent der Anteile an der Gasversorgung Vorpommern.“ 2009 übertrug das HanseWerk eine Vielzahl seiner energiewirtschaftlichen Beteiligungen, und so auch die GVP, auf ihre Tochter, die SERVICE plus GmbH. Diese ist inzwischen nicht nur Gesellschafter, sondern auch Dienstleister für die GVP, kümmert sich um die Buchhaltung und Abrechnung der Verbrauchsdaten.

Dank von West nach Ost
„Die Zusammenarbeit läuft sehr gut, insbesondere mit den kommunalen Gesellschaftern“, lobt Arne Wendt die konstruktive Partnerschaft. In Zeiten digitaler Vernetzung seien 310 km Entfernung „für das operative Geschäft unproblematisch“. Und persönlich erinnert er sich immer gern daran, dass er selbst nach der Wende an der Neugestaltung der Energiewirtschaft vor Ort mitwirken durfte. „Heute, nach fast 25 Jahren, noch diesen Bezug zu haben, ist sehr spannend.“

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen an der Küste schätzt er einen Nebeneffekt jedoch ganz besonders: „Wenn die Zeit es vorm Heimfahren erlaubt, atme ich gern ein halbes Stündchen an der Ostsee durch.“ Und welche Sehenswürdigkeit empfiehlt er jenen, die mal nach Neumünster fahren? „Den Tierpark.“

Heimat, Urlaubsort – Karlshagen



An dieser Stelle der Zeitung stellen wir Ihnen die kommunalen Gesellschafter der Gasversorgung Vorpommern GmbH vor. Diesmal: Karlshagen. Ein Ostseebad, das im Guinnessbuch der Rekorde steht und gerade einen Kurdirektor sucht, der oder die auf keinen Fall erwachsen sein sollte. Das ist nicht das Einzige, was den Ort von anderen Seebädern auf der Insel unterscheidet.

Geschichte in der Heimatstube
Horst Lewerenz sitzt in der Heimatstube. Hier, im Obergeschoss vom Haus des Gastes, hat der Heimatverein die Geschichte von Karlshagen zusammengetragen. Vor dem Rentner liegen alte Bilder und Ansichtskarten. Sie zeigen

die ersten Hotels. Die kleine Seebrücke, die nach 1936 verfiel. Erinnern an Zeiten, in denen der Strand noch in ein Herren-, Damen- und Familienbad unterteilt war, Kriegsbomben die Strandanlage in Trümmer gelegt hatten und sich der Ort nach seinem Mitbegründer Carl von Triest noch mit C schrieb. Sie zu sortieren, ist eine Mammutaufgabe. „Aber dringend nötig“, sagt Lewerenz und greift zum nächsten Stapel.

Durchs Fenster in die Zukunft
Eine Tür weiter hat Christian Höhn sein Büro. Die Vergangenheit räumlich gesehen im Rücken, blickt der Bürgermeister durchs Fenster auf die Zukunft, die auf der anderen Straßenseite gerade aus dem Boden wächst. Ferienhäuser? „Wohnungen!“, betont er. Fast 40 Ein- und Mehrfamilienhäuser sollen es werden. „Die meisten Bauplätze sind schon verkauft.“ Den Bürgermeister überrascht das nicht. Kita, Grundschule, regionale Schule, zwei Ärzte, altersgerechter Wohnraum, Spielplätze, ein Jugend- und Vereinshaus, eine Jugendfeuerwehr und knapp

30 Vereine – Karlshagen hat eine Menge Pfunde, mit denen es bei Familien wuchern kann. „Die Regionale Schule wurde sogar schon zur sechstbesten Schule in Deutschland und ‚Stärksten Schule‘ in MV gekürt und im vergangenen Jahr für ihre vorbildliche Berufsorientierung ausgezeichnet.“ Christian Höhn, 59, leitet seit 2014 ehrenamtlich die Geschicke im Ort. An der Wand in seinem Büro pinnt



„An der Försterei“ entsteht ein neues Wohngebiet. Bürgermeister Christian Höhn freut sich über die große Nachfrage: Die meisten Bauplätze sind schon vergeben.

eine lange Liste mit Herausforderungen. Die Breitbandversorgung auszubauen steht da ebenso wie die Oberflächenentwässerung und den Hochwasserschutz zu verbessern. Einfach wird das nicht, das weiß er. Dem Ziel, den Altersdurchschnitt zu senken, ist er da mit dem neuen Wohngebiet einen ganzen Schritt nähergekommen. „Ein weiteres hätten wir noch in petto“. Einen Haken kann er auch hinter die Modernisierung kommunaler Wohnungen und die lang ersehnte Sanierung der Gartenstraße machen: Beides beginnt 2016. Bewegung kommt zudem in die Pläne, ein Hotelgrundstück in der Strandstraße zu bebauen. „Wir verhandeln gerade mit einer Investgesellschaft.“ Knapp 78.000 Gäste weilten im vergangenen Jahr in Karlshagen. Häufig sind es Familien. Jeder fünfte Gast ist ein Kind oder Jugendlicher. Ein Blick in die Geschichte zeigt: In Karlshagen standen schon immer Kinder und Familien im Fokus. „Zu DDR-Zeiten war der Ort bekannt für seine Kinder- und Betriebsferienanlagen“, sagt Horst Lewerenz. „FDGB-Heime gab es dagegen nicht.“

Die große und die kleine Kurdirektorin
Um die Kinderfreundlichkeit zu unterstreichen, sucht die Kurverwaltung einen neuen Kinderkurdirektor. Kinderkurdirektor? „Die Aufgabe ist eine wichtige im Ort. Sie hilft uns, Karlshagen mehr aus Kinderaugen zu sehen“, sagt die „große“ Kurdirektorin Silvia-Beate



Jessica war zwei Jahre lang Kinderkurdirektorin. Diese Aufgabe hat auch einen Wunschberuf in ihr geweckt: „Mir hat das Kinderschminken immer besonders Spaß gemacht. Dabei bin ich auf die Idee gekommen, Visagistin am Theater zu werden.“

Jasmand. Die 2012 geborene Idee ist bislang einmalig in MV. Zuletzt hatte Jessica (14), ein offenes Ohr für Kinder und Jugendliche. Meistens haben diese vom tollen Wetter und Strand geschwärmt. Manchmal ärgerten sie sich aber auch über zu viele Zigarettenreste am Strand. „Und die Jugendlichen, auch die einheimischen, fragten mich oft nach einer Disko im Ortskern.“ Einen wichtigen Termin sollte sich der Nachfolger von Jessica gleich dick im Kalender eintragen: den Usedom Beachcup vom 29. bis 31. Juli 2016. Mehr als 1.000 Spieler auf fast 90 Feldern – das ist seit 2008 Weltrekord und jedes Jahr ein buntes Beachvolleyball-Spektakel.



Ortspass
Einwohner: 3.149
Fläche: 5,07 km ²
Veranstaltungen: 30. und 31. 12. Silvestermarkt mit Bernsteinsuche, Historischem Ortsrundgang, Feuer-Laser-Licht-Show 1. Januar 2016 Neujahrsmarkt mit Eisbaden und Weihnachtsbaumweitwurf
Berühmtheiten Der wohl prominenteste Einwohner ist Karlchen. Er ist das Maskottchen – und hat sogar sein eigenes Lied.

Kurz erklärt Warum aus Kubikmetern Kilowattstunden werden

Die Gaszähler der GVP sind abgelesen, die Abrechnungen verschickt. Die GVP bedankt sich bei allen Kunden für die Mithilfe. Doch warum wird der Verbrauch in Kubikmetern übermittelt, für die Rechnung aber in Kilowattstunden umgerechnet?

Umrechnungsfaktoren in Kilowattstunden umgerechnet. Denn diese Einheit ist unabhängig vom Brennstoff: Eine Kilowattstunde aus Holz erzeugt die gleiche Energiemenge wie eine Kilowattstunde aus Erdgas. Die Umrechnung erleichtert auch Preisvergleiche, sagt Volker Höfs von der GVP Netz GmbH: „Nur wer weiß, wie viele Cent Heizöl, Flüssiggas, Kohle oder Holz pro Kilowattstunde kosten, kann sinnvoll Preise vergleichen.“ Tipp: Wenn Sie genau wissen wollen, wie umgerechnet wird, schauen Sie doch einfach auf unsere Internetseite: www.gvp-netz.de/haendler-lieferanten/zaehlerstand



Yachthafen: An den modernen Steganlagen und Pierliegeplätzen des größten Hafens im deutschen Teil der Insel Usedom finden 112 Schiffe ihren Platz.



Gute Fänge sind in Peenestrom und Bodden vom Boot aus zu erzielen.



Im Naturschutzzentrum erfährt man viel über die Tier- und Pflanzenwelt.



Der Strand ist 1,3 Kilometer lang; 1.200 Meter davon sind bewacht. Sein feiner „Eieruhrensand“ und der flache Uferbereich machen ihn sehr kinderfreundlich.

Erkundungen bei Kunden

40 mal nach Australien und zurück ...

... so weit fahren die Busse der Anklamer Verkehrsgesellschaft im Jahr, wenn man ihre Fahrkilometer zusammenrechnet. Damit das Mitfahren noch fahrgastfreundlicher wird, hat das Unternehmen auch 2015 wieder einen Niederflerbus angeschafft.



Der Dieselhybridbus ist zwischen Greifswald, Heringsdorf und Friedland unterwegs.

„Damit stellen wir uns immer stärker auf den demografischen Wandel ein“, sagt Karl Heiden. Seit 24 Jahren, und damit seit Gründung der AVG, steht er dem Unternehmen als Geschäftsführer vor. Er weiß, wie wichtig Mobilität gerade in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern ist. „Die Niederflerbusse lassen sich so weit absenken, dass Rollstühle und Rollatoren problemlos rein- und rausfahren können.“ Insgesamt verfügen die AVG und ihr Tochterunternehmen, die VBGL (Verkehrsbetrieb Greifswald Land), nun über mehr als 30 alters- und behindertengerecht ausgestattete Busse. „Das ist fast die Hälfte der Fahrzeugflotte.“ Ein Bus darin sticht ganz besonders heraus. Das liegt nicht nur an seiner auffälligen GVP-Gestaltung. Er ist auch der einzige mit einem Hybridantrieb. Damit beteiligte sich die AVG an einem Modellprojekt zur Mobilität im ländlichen Raum – und testet gleichzeitig eine neue Art des Antriebs. Das Forschungsprojekt der Hochschule Wismar ist inzwischen beendet, der Bus fährt aber weiter. „Wir testen noch bis 2018, inwiefern sich dieser Antrieb für unsere Anforderungen lohnt.“ Einen neuen Weg in Sachen Energie geht das Unternehmen ab 2016 bei seiner Stromversorgung. Dann bezieht es den Strom für die Verwaltung und die Gebäude am Busbahnhof über die Gasversorgung Vorpommern. Man habe nach einem regionalen Anbieter mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis gesucht. „Da kam für uns am Ende nur die GVP infrage.“

Um zu wachsen, um uns zu bewegen, um zu reden, zu lachen, ja selbst beim Schlafen, brauchen wir Energie. „Unsere RegionalEnergie“ möchte in einer fünfteiligen Serie zeigen, wie wichtig Energie für die Entstehung des Lebens war und ist. Warum wir das tun, liegt nahe: Die Nutzung

ENERGIE IST LEBEN

der Energieressourcen ist eines der zentralen Themen der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Denn eine zuverlässige Energieversorgung bestimmt unsere Lebensqualität maßgeblich. Lesen Sie heute Teil 4:

D@s Internetzeit@lter

Eine Betrachtung von Redakteur Alexander Schmeichel



Foto: SPREE-PR/Petsch

Geht es Ihnen auch so? Manchmal hat man doch ziemlich die Nase voll von all den neuen „Spielereien“ unserer Zeit. Erst neulich: Ich brachte meine 11-jährige Tochter zum Flughafen Schönefeld. Sie wollte für zwei Wochen nach Lissabon zum Schüleraustausch. Nach Schönefeld fährt der Berliner mit der S-Bahn. Das geht bequem und schnell. Es war ein normaler Wochentag, aber noch recht früh am Morgen.

Das Abteil war nur spärlich besetzt. Also die beste Zeit für ein Gespräch zwischen Vater und Tochter! Dachte ich jedenfalls. Zwei Passagiere telefonierten mit ihrem Handy – einer davon ziemlich lautstark. Der nächste hatte seinen Laptop aufgeklappt und hämmerte in die Tasten. Ein Vierter nestelte an seinem MP3-Player – hörte der Gangster-Rap? Ein Anzugträger fluchte leise vor sich hin. Er hatte wohl Schwierigkeiten damit, die Termine in seinen PDA einzutragen. PDA heißt Personal Digital Assistant und ist so was wie ein elektronischer Kalender. Zwei Mitfahrer lasen Zeitung. Am liebsten hätte ich dem Lautstarktelefonierer auf die Schulter getippt. Schließlich wollte ich mich unterhalten ...



Fotomontage: SPREE-PR

Wie beim sogenannten e-Learning zeigt uns das World Wide Web zunehmend, wo es langgeht. Bis zum Jahr 2010 wuchs hierzulande der Strombedarf allein fürs Internet auf sage und schreibe 31,3 Milliarden Kilowattstunden. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von knapp 9 Millionen Dreipersonenhaushalten.

Der Energiehunger wächst weiter

So wächst der Energiehunger in den westeuropäischen Ländern, Japan und den USA durch billige, aber stromverbrauchende Kommunikation. Beispiel Internet: Der Strombedarf in den Privathaushalten ist durch die intensive Nutzung des Internets in den letzten Jahren erheblich angestiegen und wird auch in den nächsten Jahren weiter steigen.

Im Jahre 2003 wurden in Deutschland etwa 6,8 Mrd. kWh elektrischer Strom für den Betrieb des Internets benötigt, für das Jahr 2010 waren es rund 31,3 Milliarden kWh. Nur in Deutschland – eine Steigerung um 460 Prozent!

80 Millionen Handys

Mehr als 80 Millionen Handys gibt's hierzulande. In jedem deutschen Haushalt stehen dazu noch mindestens ein Personalcomputer und zwei Fernsehapparate. Der Japaner weiß (fast) alles über den Italiener. Der Skandinavier schaut dem Amerikaner ins Wohnzimmer. Selbst China

öffnet sich. Wir befinden uns im Internetzeitalter – das Synonym für eine grenzenlose Welt.

Akkus brauchen Strom

Im Windschatten dieses Informationszuwachses wurden die Produktionszahlen

von Mobiltelefonen, der Geräte mit Mikro- und Nanotechnik in schwindelerregende Höhen katapultiert. Wir sind zwar von immer sparsameren, jedoch auch von immer mehr elektrischen Geräten umgeben.

Internet steigert Stromverbrauch

Ich bin auf dem Rückweg von Schönefeld nach Hause und gebe schnell mal durch, dass am Flughafen alles gut geklappt hat. Die Verbindung ist nicht die beste, deshalb spreche ich ein wenig lauter. Da tippt mir jemand auf die Schulter ...

Zwar sinkt der Verbrauch pro Gerät, aber dafür werden es immer mehr!

Handy



In Deutschland gibt es mehr als 82 Mio. aktive Handys. Mehrere Kraftwerke laufen nur, um Handyakkus zu laden. Aber: Ein Gerät allein verbraucht wenig, Schaltnetzgeräte setzen sich durch.

Herstellung: Ein Handy besteht aus 45% Plastik, 20% Kupfer, 20% anderen Metallen, 10% Keramik, 5% nicht metallischen Anteilen. Alle werden mit sehr hohem Energieaufwand gewonnen.

Fotos (5): SPREE-PR

Personalcomputer

Immer schneller werden alte PCs durch neue Modelle ersetzt. Der Energieverbrauch schwankt zwischen 70 und 80 Watt beim Büro-PC und 600 bis 700 Watt bei besonders leistungsstarken PCs.



Herstellung: Um einen PC mit Monitor herzustellen, werden 240 kg fossile Brennstoffe verbraucht, 22 kg Chemie und 1.500 Liter Wasser!

Bildschirme



Die Hersteller haben Stromsparen als Verkaufsargument entdeckt und bieten entsprechende Produkte an. Darum verlangsamt sich der Aufwärtstrend des weltweiten Energiebedarfs trotz steigender Verbrauchszahlen allmählich. Bis 2030 wird beim Weltenergiebedarf eine Bedarfssteigerung um rund die Hälfte auf 160.500 Terawattstunden prognostiziert.

Laptops/Tablets

Sie lösen den Personalcomputer allmählich ab. Jedoch verbrauchen sie deutlich weniger Strom als Desktop-PCs.

Ein Großteil dieser Energie verpufft allerdings auch beim Mobilcomputer als Wärme. Die Herstellung verbraucht viel Energie. Sehr aufwendig ist die Produktion der Lithium-Ionen-Akkus.



MP3-Player

Sie gehören zu den meistverkauften Produkten. Der Produktzyklus ist kurz.

Der Strombedarf hält sich dagegen, wie bei allen mobilen Geräten, in Grenzen – sie verbrauchen also relativ wenig Energie. Sie werden heute fast ausschließlich in Asien (vor allem China) gefertigt. Recycling-Aspekte spielen dabei keine Rolle.



Erdgas beliebtester Energieträger

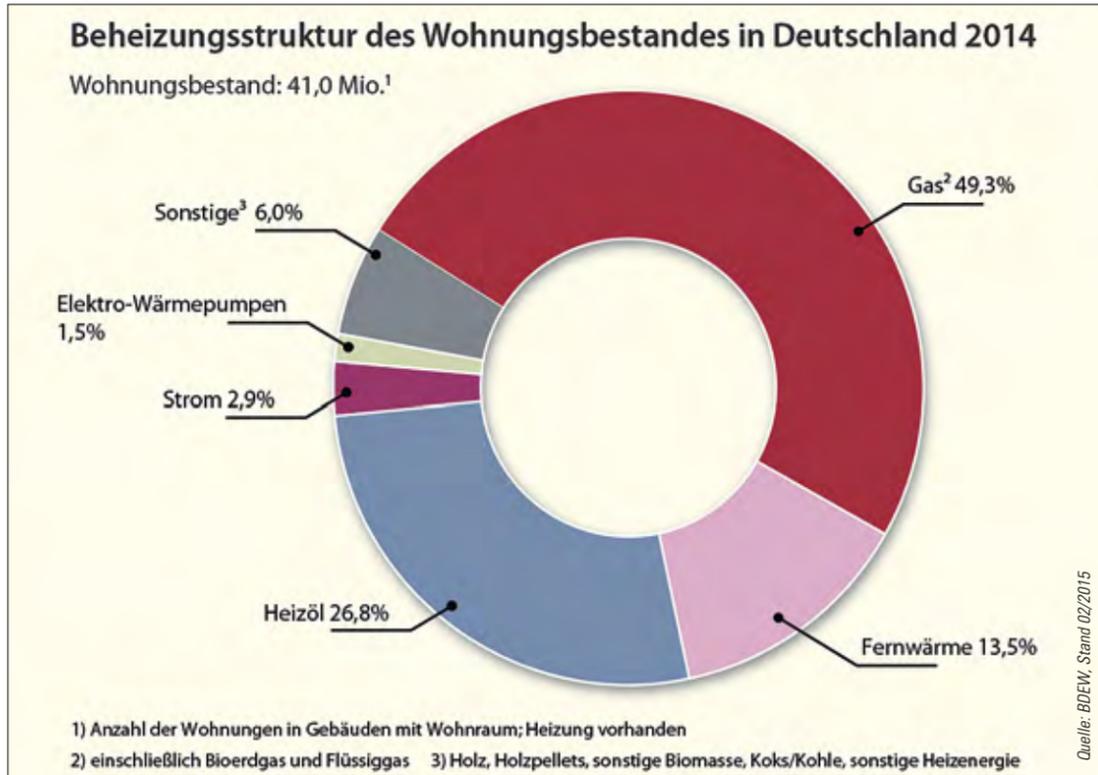
Im Gebäudebestand die Nummer 1/Fast die Hälfte aller (Neu)Bauherren setzt darauf

Erdgas bleibt Nummer eins bei den Heizungssystemen in Deutschland. Fast die Hälfte aller Wohnungsneubauten (49,6 Prozent) wurde im ersten Halbjahr 2015 mit einer Erdgasheizung ausgestattet. Auch im Gebäudebestand ist Erdgas weiterhin beliebt: Die überwiegende Mehrheit (49,3 Prozent) der insgesamt 40,8 Millionen Wohnungen wurden in 2014 mit Erdgas beheizt.

Das teilte der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) auf Basis vorläufiger Zahlen auf einer gasfachlichen Tagung im Oktober in Essen mit. „Damit bestätigen sich erneut Studien-Ergebnisse, wonach Erdgas bei den Kunden sowohl ein gutes Preis- als auch ein gutes Umweltimage hat“, sagte Anke Tuschek, Mitglied der BDEW-Hauptgeschäftsführung.

Bezahlbar, sicher und individuell

Erdgassystemlösungen bieten sichere, individuelle und bezahlbare Techniken, die schon heute



einen wesentlichen Beitrag zur sozialverträglichen Modernisierung im Heizungsbestand leisten. Rund 15 Millionen Heizgeräte sind nach BDEW-Angaben bis 2020 modernisierungsbedürftig.

Dabei ließe sich ein großer Teil dieser Heizungen mit geringem Aufwand austauschen, da sie in Gebieten liegen, die bereits mit Erdgas oder Fernwärme versorgt werden. Rund 2,5 Millionen

Wohngebäude könnten auf diese Weise von Öl auf Erdgas und weitere 240.000 Wohngebäude von Öl auf Fernwärme umgestellt werden. Hinzu kommen die neu errichteten Gebäude: Im

Jahr 2014 waren das laut Angaben des Statistischen Bundesamtes über 220.000 Wohnungen.

20 Mio. Tonnen CO₂ lassen sich einsparen

Erdgassystemlösungen lassen sich aber auch mit Solarthermie oder Bio-Erdgas kombinieren und könnten so zu einer zunehmenden Integration von Erneuerbaren Energien in den Markt beitragen. Auf diese Weise ließen sich durch technisch einfach zu realisierende Maßnahmen der Heizungsmodernisierung in Deutschland jedes Jahr rund 20 Mio. Tonnen CO₂ einsparen.

Weg mit alten Heizkesseln!

Würden 10 Millionen veraltete Heizkessel bis 2020 durch moderne Erdgastechnik ersetzt und davon bei zehn Prozent Bio-Erdgas verwendet, könnten sogar Einsparungen von bis zu 45 Millionen Tonnen CO₂ erreicht werden. Dies entspräche bereits mehr als der Hälfte des vom Bundesumweltministerium vorgesehenen Einsparziels.

Besser fahren mit Erdgas

Zehn gute Gründe für ein Erdgasauto

Alternative Antriebe sind unverzichtbar, damit im Straßenverkehr der CO₂-Ausstoß sinkt. Eine wichtige Option sind Erdgasfahrzeuge, die niedrige Emissionen mit hoher Fahrleistung und ökonomischen Vorteilen kombinieren. Unsere RegionalEnergie nennt zehn gute Gründe für Erdgasfahrzeuge.

1 Günstig im Preis. Die Anschaffungspreise von Erdgas- und Dieselmodellen haben sich in den letzten Jahren immer mehr angeglichen. Eine Untersuchung von erdgas mobil hat ergeben, dass der Mehrpreis zwischen Erdgas und Diesel nur noch bei wenigen hundert Euro liegt; bei manchen Modellen sogar darunter.

2 Leistungsstark. Die ersten Erdgasfahrzeuge konnten sportliche Fahrer noch nicht überzeugen. Das hat sich deutlich geändert. Viele Hersteller setzen auf Downsizing und Turbomotoren, was bei Pkw eine Leistung von bis zu 156 PS möglich macht. Deshalb stehen Erdgasautos in puncto Schnelligkeit und Beschleunigung herkömmlichen Fahrzeugen in Nichts mehr nach.

3 Hohe Reichweite. Erdgasmotoren wurden stetig weiterentwickelt. Über 650 km sind im Erdgasbetrieb möglich. Wird der Benzintank zusätzlich genutzt, steigt die Reichweite auf bis zu 1.380 km.

4 Tanken: schnell, einfach, sicher. Die Zapfpistole wird auf den Tankstutzen gesetzt und verriegelt. Anschließend wird der

Startknopf an der Zapfsäule gedrückt und in wenigen Minuten ist der Erdgastank wieder voll. Mit mehr als 5 Mio. Tankvorgängen im Jahr hat sich die Technik bewährt.

5 Sie sparen Geld! Auch in Zeiten der niedrigen Ölpreise blieb Erdgas der günstigste Kraftstoff an der Tankstelle. Laut erdgas mobil kostete Erdgas 2014 im Schnitt 0,72 €/l

(umgerechnet auf Liter Super-Äquivalent). Der Benzinpreis lag bei 1,53 €, der Dieselpreis bei 1,35 €.

6 Modellvielfalt. Aktuell bieten sieben Marken 24 Pkw-Modelle an. Die Vielfalt umfasst alle Klassen – vom Kleinwagen über den Kompakten bis hin zu Limousine und Familienvan. Auch Volumenmodelle, wie der VW Golf oder der Audi A3,

wurden mit Erdgas ausgestattet.

7 Tankstellennetz. Mit rund 920 Stationen verfügt Deutschland über das zweitgrößte Erdgastankstellennetz Europas. Vor allem an Autobahnen, Bundesstraßen und in Ballungszentren sind neue Zapfsäulen in Betrieb gegangen.

8 Überall parken. Entgegen einem weitverbreiteten Vorurteil dürfen Erdgasfahrzeuge in Tiefgaragen problemlos parken. Der Grund: Erdgas verflüchtigt sich schnell in der Umgebungsluft und es besteht keinerlei Gefährdungspotenzial.

9 Hohe Sicherheit. Bis auf die Einsparungen beim Tanken und der Kfz-Steuer unterscheiden sich Erdgasfahrzeuge nicht von konventionellen Autos. Sie sind genauso sicher wie Fahrzeuge mit herkömmlichem Antrieb. Das haben verschiedene Crash- und sogar Brandtests von unabhängiger Seite ergeben.

10 Kofferraum bleibt. Die Gastanks werden unterflur verbaut. So bleibt das Kofferraumvolumen bei Familienkombi und Kastenwagen nahezu unangetastet.



Auch der Fahrdienst der Bundestagsabgeordneten in Berlin setzt auf Erdgasfahrzeuge und BIO-ERD GAS. Das Erdgas-Tankstellennetz der Hauptstadt gehört zu den dichtesten im gesamten Bundesgebiet. Quelle: erdgas-mobil.de



Welche Stadt in Vorpommern ist das?

Wer vormals mit der Bahn statt dem Auto zum Sommerurlaub nach Usedom reiste, kam zwangsläufig durch die diesmal gesuchte Gemeinde hindurch. Obwohl ihr Haltepunkt zwischen Züssow und Wolgast etwas außerhalb liegt und für die allermeisten wenig Aufmerksamkeit wert war. Dabei genoss der Ort bereits zu DDR-Zeiten weltweit höchste Wertschätzung! Und zwar dank des renommierten Zentralinstitutes für Diabetes. Nirgendwo sonst wurde so intensiv der Diabetes mellitus erforscht und behandelt wie hier.

Die Unterbringung der herausragenden Wissenschaftseinrichtung war nicht weniger eindrucksvoll als die Leistung



Diese Darstellung des fast 300 Jahre alten Schlosses stammt aus dem Verlag des königlichen Hofbuchhändlers Alexander Duncker aus Berlin. Anfertigt wurde die Farblithografie zur Mitte des 19. Jahrhunderts von den Meistern „Winckelmann u. Söhne“ nach einer Original-Aufnahme.

gen seiner Nutzer: das Barockschloss aus dem Jahre 1731! Das dreigeschossige Herrenhaus – Wahrzeichen des Ortes – befand sich bis 1945 im Besitz der Adelsfamilie von Bismarck-Bohlen. Nach der Wende übernahm es das Land Mecklenburg-Vorpommern und unterstellte das Institut der nicht weniger

prestigeträchtigen Ernst-Moritz-Arndt-Universität zu Greifswald. Übrigens, einer der bekanntesten Söhne des Ortes ist der Schauspieler Sascha Gluth. Elf Jahre lang spielte der 45-Jährige den Titelhelden bei den Störtebeker-Festspielen auf Deutschlands erfolgreichster Open-Air-Bühne in Ralswiek auf Rügen. Heutzutage gastiert er regelmäßig am Volkstheater Rostock und übernimmt Fernsehrollen, vor allem in Krimis.

Der gesuchte Ort liegt etwa 18 km südöstlich von Greifswald und rund 15 km nordöstlich von Gützkow. Alles klar? Senden Sie den korrekten Ortsnamen an: **GVP, Stichwort Preisrätsel Kundenbüro Schusterstraße 32–33 17438 Wolgast**

oder per Mail an info@gasversorgung-vorpommern.de oder unter www.gasversorgung-vorpommern.de/Gewinnspiel/

Gewinnen können Sie

* eine Digitale Kompaktkamera (3D-fähig) Fujifilm FinePix REAL 3D W3.



* eine Digitale Kompaktkamera (wasserdicht) Panasonic DMC-FT30EG-A

* eine Digitale Kompaktkamera (16 Megapixel) Panasonic DMC-SZ10EG-S.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Freude über den neuen Kaffeeautomaten

Heidemarie Roeseler aus Lubmin war die Freude über den schicken neuen Kaffee-Vollautomaten von DeLonghi anzusehen. GVP-Vertriebsmitarbeiter Martin Neupauer überreichte den Preis für die richtige Lösung, die natürlich Grimmen heißen musste. Eben dahin ging der zweite Preis, ein Nespresso-Automat von DeLonghi, den Frau Dorothea Härtzsch gewann. Sabine Lüdtke aus Karlshagen erhält eine Kaffeemaschine von Melitta. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch.

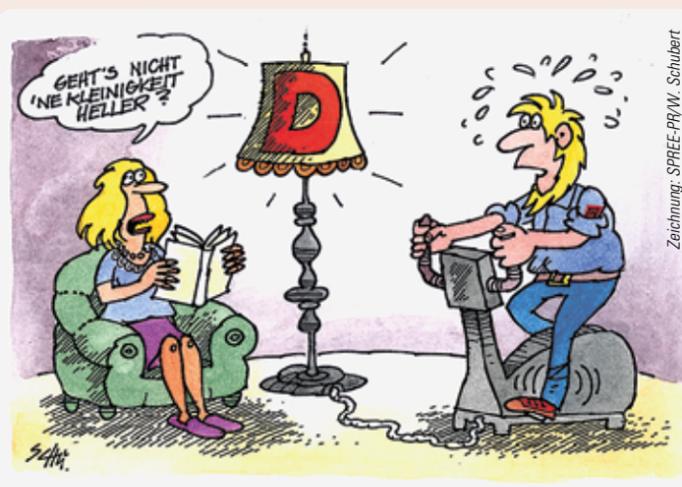


Foto: GVP

D Drehstrom

Drehstrom wird in Kraftwerksgeneratoren erzeugt. Dabei handelt es sich um ein System von drei miteinander verketteten Wechselströmen. In Deutschland ist eine Spannung von 400 Volt üblich. Da man den Drehstrom gut transformieren kann, ist damit eine optimale Energieübertragung möglich. Heute sind alle öffentlichen Stromnetze in Deutschland Drehstromnetze. Erfinder des Drehstroms ist der amerikanische Elektroingenieur Nikola Tesla (1856–1943).

Willi Watt erklärt das Abc der Energie



Zeichnung: SPREE-PP/W. Schubert

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder, bald ist es wieder so weit – der Weihnachtsbaum muss geschmückt werden. Da freut ihr euch doch sicherlich drauf. In Mitteleuropa wird der Weihnachtsbaum (je nach Region auch als Christbaum oder Tannenbaum bezeichnet) zur Weihnachtszeit in Kirchen und Wohnungen sowie auf Plätzen in Ortschaften aufgestellt und mit Lichterketten, Kerzen, Glaskugeln, Lametta, Engeln oder anderen Figuren geschmückt. Dieser Weihnachtsbrauch verbreitete sich im 19. Jahrhundert von Deutschland aus über die ganze Welt. Wie viele Kerzen sind denn eigentlich an unserem Baum?

Wie viele Kerzen sind am Baum?



Zeichnung: SPREE-PR/K. Lange

LÖSUNG: 11 Kerzen

Kurzer Draht

Gasversorgung Vorpommern



Kundenbüro
Schusterstraße 32–33
17438 Wolgast
Tel.: 03836 2317700

Hauptsitz
Wiesenweg 6
17449 Trassenheide

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9:00 – 12:00 Uhr
Mo, Mi, Do: 13:00 – 16:00 Uhr
Di: 13:00 – 18:00 Uhr

Niederlassung
Am Koppelberg 15
17489 Greifswald
Tel.: 03834 3450123

Achtung, das Kundenbüro ist in der Zeit vom 24. 12. 2015 bis zum 31. 12. 2015 geschlossen.



www.gasversorgung-vorpommern.de

IMPRESSUM

GASVERSORGUNG
VORPOMMERN

Herausgeber:
Gasversorgung Vorpommern
Wiesenweg 6
17449 Trassenheide
Telefon: 03834 3450123

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0
V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung:
Thomas Marquard
Mitarbeit: S. Kuska, K. Arbeit,
A. Schmeichel, K. Maihorn
Layout: U. Herrmann

Druck: Druckhaus Spandau
Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.